

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**  
Federführender Fachbereich  
**Umweltschutz**

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0222/2013**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	30.04.2013	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt A**

#### **Klimaschutzkonzept des Rheinisch-Bergischen Kreises**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr des Rates der Stadt Bergisch Gladbach nimmt den Endbericht (2. Entwurfsfassung) vom August 2012 zum Integrierten Klimaschutzkonzept für den Rheinisch-Bergischen-Kreis zur Kenntnis. Eine Belastung der Stadt Bergisch Gladbach darf damit nicht, auch nicht mittelbar wie z. B. über die Kreisumlage verbunden sein

## **Sachdarstellung / Begründung:**

### **Bisheriger Ablauf**

Der Kreistag des Rheinisch-Bergischen-Kreises hat am 09. Oktober 2010 die Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes für das Kreisgebiet beschlossen. Bedingung war, dass alle kreisangehörigen Kommunen an der Konzepterstellung mitwirken würden, damit eine Förderung des Bundesumweltministers in Höhe von 65% der Kosten in Anspruch genommen werden konnte. Den Eigenanteil von 35% würde der Kreis tragen.

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat in seiner Sitzung am 31.05.2011 der Beteiligung an der Konzepterstellung zugestimmt und die Kooperationsvereinbarung mit dem Rheinisch-Bergischen-Kreis unterzeichnet. Die anderen acht kreisangehörigen Kommunen haben dieser Kooperationsvereinbarung ebenfalls zugestimmt. Der Landrat hat daraufhin nach einer Ausschreibung das Consulting-Unternehmen B.A.U.M. Consult GmbH aus Hamm in Westfalen mit der Erstellung des Konzeptes beauftragt.

Im August 2012 hat der Gutachter den aktuell 2. Entwurf des Endberichtes vorgelegt. Zusammen gefasst sieht das darin vorgeschlagene Szenario 2 bis 2030 eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Vergleichsjahr 1990) um rund 60% vor. Die dafür notwendigen Investitionen belaufen sich auf ca. 8,5 Mrd. Euro. Die daraus resultierenden jährlichen Rückflüsse sollen durchschnittlich etwa 420 Mio. Euro betragen. Die Stadtverwaltung vermutet, dass ein erheblicher Teil dieser Wertschöpfung wohl nicht im Rheinisch-Bergischen-Kreis anfallen wird.

Der Zukunftsausschuss des Rheinisch-Bergischen Kreises hat daraufhin am 12. September 2012 die Kreisverwaltung beauftragt, allen an der Erstellung des Konzeptes beteiligten Akteuren – also auch den Kommunen – den Konzeptentwurf zur Stellungnahme zu übersenden. (Kopien des umfangreichen Berichtes (ca.160 Seiten) wurde allen Fraktionen im Februar 2013 zugesandt.)

Herr Gerhard Wölwer, der Leiter der Abteilung Standortentwicklung und regionale Projekte beim Rheinisch-Bergischer Kreis, wird dem AUKV in der Sitzung am 30. April 2013 das Klimaschutzkonzept vorstellen und anschließend für Fragen zur Verfügung stehen.

### **Fazit**

Die im Konzept vorgestellten kreisweiten Maßnahmen und die damit verbundenen enormen Investitionen über ca. 3,5 Mrd. Euro allein für Bergisch Gladbach (entspricht etwa 32.000 € pro Einwohner) in nicht einmal 20 Jahren stellen die Stadt mit ihren Bürgerinnen, Bürgern und Wirtschaftsunternehmen organisatorisch, technisch und wirtschaftlich vor kaum zu leistende Herausforderungen. Dies gilt besonders in Anbetracht der sonstigen notwendigen Investitionen bei gleichzeitig laufender Sanierung öffentlicher Haushalte. Es sollten daher alle Entscheidungen zu Klimaschutzmaßnahmen immer zeitnah und nur mit der Zustimmung des Rates bzw. des zuständigen Ausschusses erfolgen.

### **Weitere Vorgehensweise**

Nach Beteiligung der politischen Gremien in den kreisangehörigen Kommunen soll nach einer erneuten Behandlung im Zukunftsausschuss des Rheinisch-Bergischen Kreises die endgültige Beschlussfassung über das Integrierte Klimaschutzkonzept zeitnah in der Sitzung des Kreistages erfolgen. Eine Abschlussveranstaltung zur öffentlichen Präsentation des Konzeptes ist für den Spätsommer/Herbst 2013 vorgesehen.